



Enttäuschte Hoffnungen, rechtsextreme Umtriebe und eine mutige Zivilgesellschaft

1. Tag Samstag, 6. August

Ankunft

Individuelle Anreise, Check-in im Hotel «Alt Connewitz».

16.30 Uhr: Vorstellungsrunde.

17 Uhr: Einführung in die Geschichte der DDR – von der Entstehung eines besseren Deutschland zum Scheitern eines vormundschaftlichen Staates. Mit dem Historiker und Schriftsteller Karsten Krampitz.

20 Uhr: Gemeinsames Abendessen (im Preis enthalten).

2. Tag Sonntag, 7. August

Der demokratische Aufbruch

9 Uhr: «Wir sind das Volk», Aufbruch im Herbst 1989. Stadtrundgang im Leipziger Zentrum und Gespräch in der Nikolaikirche mit einer der Initiator:innen der Montagsdemonstrationen. Hier begannen die Proteste, an denen sich immer mehr Menschen beteiligten.

13 Uhr: Mittagspause

15.30 Uhr: «Friede, Freude, Einheit – Perspektiven auf Ostdeutschland». Gespräch mit Aktivist:innen der Initiative «Aufbruch Ost», die von jungen, meist um die oder nach der Wende Geborenen ins Leben gerufen wurde. Die Initiative wirbt für eine neue, kritische Auseinandersetzung mit «Revolution», orientierungslosen Eltern und der Bedeutung Ost/West.

3. Tag Montag, 8. August

Alte Industrien

10 Uhr: «Die grösste Baumwollspinnerei Kontinentaleuropas – Aufschwung, Abwicklung und Umwidmung». Besuch der ehemaligen Spinnerei in Leipzig-Plagwitz mit dem Historiker Helge-Heinz Henker, Gespräch mit ehemaligen Arbeiter:innen. Hier hatten bis zu 2500 Beschäftigten gearbeitet, 1993 wurde der Betrieb «abgewickelt», alle Angestellten wurden entlassen und das Gelände von der Treuhandanstalt an einen westdeutschen Käufer abgegeben. Was ist damals passiert – und welche Folgen hatte das für die Menschen?

13 Uhr: Mittagspause.

15 Uhr: Ein Wander-/Bade-/Erholungsnach-

mittag am Cospudener See bei Leipzig. 1974 musste der Ort Cospuden einem Braunkohletagebau weichen; ab 1993 wurde das Tagebaurestloch geflutet, heute ein beliebtes Naherholungsgebiet.

4. Tag Dienstag, 9. August

Das linke Leipzig

9.30 Uhr: «Wiege der Leipziger Subkultur» – Spaziergang durch Connewitz mit dem Historiker Sascha Lange, der über die Strassenkämpfe der Neunziger zwischen Hausbesetzer:innen und Nazis sowie die Vernetzung von Antifa-Organisationen und linken Projekten informiert.

12 Uhr: Mittagspause.

15 Uhr: «Was hat der Osten aus den Antifa-Konzepten der neunziger Jahre gelernt?» Gespräch mit Jule Nagel (Stadträtin und Mitglied des Sächsischen Landtags für die Partei Die Linke) zu den Versuchen parlamentarischer und ausserparlamentarischer Widerstände gegen die AfD in Stadt und Hinterland. Im Wahlkreisbüro von Jule Nagel, Brandstrasse 15.

17.30 Uhr: «Roter Stern Leipzig ... More than soccer». Besuch des antifaschistisch, antirassistisch, antisexistisch positionierten Sportvereins in Connewitz, Gespräch mit den Gründer:innen und heute Aktiven. Gemeinsamer Grillabend.

5. Tag Mittwoch, 10. August

Die DDR-Opposition

Morgens Zugfahrt nach Berlin, Bezug der Unterkunft («Leonardo Royal Hotel»)

15.30 Uhr: Besuch im «Haus der Demokratie und Menschenrechte», einer Errungenschaft der Berliner DDR-Opposition. Gespräch mit der Historikerin, Kuratorin und Bürgerrechtlerin Renate Hürtgen, die 1989 die Initiative für unabhängige Gewerkschaften mitgegründete.

Abends: Zeitgenössischer Film mit DDR-Bezug in den Tilsiter Lichtspielen («Gundermann», 2018, oder «Familie Brasch», 2018).

6. Tag Donnerstag, 11. August

Wiedervereinigung – oder doch nicht?

10 Uhr: «Ziel der DDR-Opposition: ein wie-

dervereinigtes Deutschland? Oder lieber doch nicht?» Gespräch mit Klaus Wolf-ram im Haus der Demokratie und Menschenrechte. Der DDR-Oppositionelle hatte sich Ende 1989 für die Selbstverwaltung der DDR-Betriebe starkgemacht und am runden Tisch am Verfassungsentwurf für die DDR mitgearbeitet.

Ab 12 Uhr: Freier Nachmittag

7. Tag Freitag, 12. August

Sprechen über den Osten

10 Uhr: Besuch der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Gespräch mit Michael Brie, Philosoph, ehemaliger Dozent für Historischen Materialismus, Mitglied der SED-Reformgruppe «Moderner Sozialismus» – und inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Aus dem von ihm 1990 mitgegründeten Verein «Gesellschaftsanalyse und politische Bildung» ging später die Rosa-Luxemburg-Stiftung hervor.

12 Uhr: Mittagspause.

15.30 Uhr: «Den Osten begreifen, die Vergangenheit bearbeiten». Gespräch mit der Musikerin und Schriftstellerin Manja Präkels und dem Journalisten Tom Strohschneider (ehemaliger Chefredaktor «Neues Deutschland»): Warum dank junger Stimmen aus Literatur, Musik und Kunst ein Sprechen über den Osten heute leichter geworden ist.

19 Uhr: Gemeinsames Abschlussessen im Kreuzberger Kiez- und Solitreff «MaHalle» (im Preis enthalten).

8. Tag Samstag, 13. August

Antifaschismus heute

9.30 Uhr: «Den Osten nicht rechts liegen lassen». Gespräch mit der Aktivistin Anna Spangenberg, die seit Jahrzehnten antifaschistische Beratungsarbeit auch auf dem Land leistet und die Kampagne «Schöner leben ohne Nazis» mitinitiiert hat.

11.30 Uhr: Feedbackrunde.

Die Reise wird organisiert von Steffen Kreuzeler und Anna Stiede, Istoreco Reggio Emilia
WOZ-Reiseleitung: Pit Wuhrer, Dorothea Wuhrer
Programmänderungen vorbehalten!